



Pr. Zl.: 80 /27.01.2022

Jahresbericht 2021

Das Tageszentrum „Offenes Haus“ ist eine soziale Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt in Rumänien. Es bietet bis zu 25 Kindern aus armen, sozial schwachen, kinderreichen Familien einen geschützten Ort voller Geborgenheit und Fürsorge. Die vom „Offenen Haus“ angebotenen Dienstleistungen entwickeln sich komplementär zu den Bemühungen der Familien, der Schule und zu jenen anderer Institutionen.

Das „Offenes Haus“ ist ein Ort, an dem Kinder sich entspannen, lernen und spielen können. Nach einem warmen Mittagessen machen sie unter Aufsicht ihre Hausaufgaben und erhalten bei Bedarf (in den meisten Fällen) Hilfe. Die Kinder haben die Möglichkeit zu duschen, sich zu waschen und umzuziehen. Nachdem sie ihre Hausaufgaben gemacht haben, können sie spielen, lesen (nicht sehr beliebt), basteln und malen. Die meisten von ihnen haben in diesem Jahr sogar im Tageszentrum gefrühstückt, da sie dort seit den frühen Morgenstunden am Online-Schulunterricht teilnehmen.

Auch in diesem Jahr, 2021, unterstützte das Tageszentrum Kinder aus bedürftigen Familien im Alter von 6 bis 14 Jahren mit dem Hauptziel, den Schulabbruch und die Heimunterbringung von Kindern zu verhindern und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern. Leider haben wir dieses Jahr einen sehr ernsten Fall, bei dem wir unser Bestes tun, um eine Institutionalisierung zu vermeiden. Ein kleiner, erst 8-jähriger Junge, der bei seiner 77-jährigen Großmutter väterlicherseits untergebracht ist (er hat keinen Kontakt zu seiner Mutter, und sein Vater, der sich nicht einmal um ihn kümmern konnte, als er in der Nähe war, hat das Land verlassen), erregt die Aufmerksamkeit der Einrichtung, die ihn seiner alten und kranken Großmutter wegnehmen will. Auch in der Schule hat er große Probleme, viele davon systembedingt, große Konzentrations- und Hygieneschwierigkeiten, das Zimmer, in dem er bei seiner Großmutter wohnt, ist ungeeignet, und das Fehlen eines Badezimmers verursacht große Hygieneprobleme. Wir duschen ihn, waschen seine Kleidung, helfen ihm bei den Hausaufgaben, versuchen, den Stoff nachzuholen, den er im letzten Jahr verpasst hat, denn es gibt viele Dinge, die er seinem Alter entsprechend nicht verstehen oder wahrnehmen kann. Und in diesem Jahr ist es uns gelungen, ihn von der Straße fernzuhalten und von den Problemen, die daraus entstehen können. Wir haben ihm immer mit Einwegmasken, Desinfektionsmitteln, Lebensmitteln, Kleidung, Medikamenten usw. geholfen. Er war auch der erste, den wir in diesem Jahr im Tageszentrum als Covid-19 positiv entdeckten. In enger Zusammenarbeit mit der Kinderschutzbehörde und den Ärzten gelang es uns, ihm und seiner Großmutter zu helfen, ohne größere Probleme und ohne Krankenhausaufenthalt durchzukommen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 5 Fälle bei unseren Kindern von Covid-19 entdeckt. Glücklicherweise haben alle die Krankheit gut überstanden, auch die Eltern oder ihre gesetzlichen Vertreter. Eine sehr harte und erschütternde Nachricht, die uns sehr betroffen gemacht hat, ist, dass der Hausmeister des Gebäudes, der bis Juni bei uns war, als er seine Arbeit im Zentrum (aufgrund von Alter und Herzproblemen) einstellte, am Ende des Herbstes an den Folgen dieses Virus verstarb.

Wichtig für uns alle ist bei diesem Projekt nicht nur die materielle Hilfe (wie Schulmaterial, Lebensmittel, Kleidung und Schuhe), die die Kinder und indirekt auch ihre Familien erhalten, sondern auch die emotionale Hilfe. Viele dieser Kinder werden zu Hause in ihren Familien völlig vernachlässigt, einige müssen sich sogar selbst um Nahrung und Kleidung kümmern. Wir versuchen, ihnen zu zeigen, dass sie für uns wichtig sind, dass wir Zeit und Geduld für sie haben. Dass hier immer jemand ein offenes Ohr für ihre großen und kleinen Sorgen, Wünsche und Ideen hat und sie manchmal sogar trösten kann, dass es hier egal ist, welcher Ethnie, welchem Rang oder welcher Herkunft sie angehören.

Wir sind uns bewusst, dass das familiäre Umfeld, die emotionalen Defizite, die Sprache und die Verhaltensweisen, an denen die Kinder tagtäglich teilnehmen, einen großen Einfluss auf sie haben. Deshalb wollen wir ihnen mit dem Offenen Haus einen Zufluchtsort bieten, einen ruhigen Ort, an dem sie positive Vorbilder und Verhaltensweisen kennenlernen können, die sie auf ein erfolgreiches Leben vorbereiten.

Die Hauptziele der Aktivität " Offenes Haus " sind: Verhinderung des Schulabbruchs und Integration der Kinder in die Gesellschaft. Durch die Unterstützung und Begleitung der Kinder und ihrer Erziehungsberechtigten können sie sich zu eigenständigen und unabhängigen Persönlichkeiten entwickeln.

Dank Covid-19 waren und sind wir gezwungen, noch offensichtlichere und drastischere Maßnahmen zu ergreifen. Alles muss ständig desinfiziert, gewaschen und gereinigt werden. Das gesamte Team trägt täglich dazu bei, dass alle durch die neuen Gesetze auferlegten Regeln eingehalten werden. Auch die Kinder geben ihr Bestes, um alle Regeln zu verstehen, zu lernen und zu befolgen.

Auch aufgrund der Pandemie und der Distanzierungsmaßnahmen, die wir auferlegen mussten, wurden die Kinder in 2er- oder 3er-Gruppen aufgeteilt, wobei Familien mit mehreren im Zentrum angemeldeten Kindern oder deren Alter berücksichtigt wurden. Diese Gruppen waren bei allen Aktivitäten, einschließlich der Mahlzeiten, immer dieselben, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Durch die Einhaltung der Regeln ist es uns bisher gelungen, jeden Tag mit den Kindern offen zu bleiben, und wir werden unser Bestes tun, um dies auch weiterhin zu tun. Wir tun alles, was wir können, um diese kritische Phase so schnell und gesund wie möglich zu überstehen. Ich sage kritisch, weil es sich auf die Psyche von uns allen ausgewirkt hat, nicht nur auf diese Kinder aus so schwierigen Verhältnissen. Danke, dass Sie uns dabei helfen!

Von Januar bis Dezember 2021 nahmen insgesamt 35 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren an den Aktivitäten von " Offenes Haus " teil.

Die Ziele des Tageszentrums sind:

- Prävention gegen Verlassen der Familie, der Schulabbrüche und des Institutionalisieren der Kinder;
- Informieren und Beteiligen der Gemeinde an den Dienstleistungen, die für die Kinder in der Einrichtung angeboten werden;
- Aktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder für ihre harmonische Entwicklung;
- Bestehen eines Programms mit Aktivitäten, die dem Alter, den Bedürfnissen und den Besonderheiten der Kinder entsprechen. Diese sollen die Kinder dabei unterstützen, das für ihre harmonische Entwicklung erforderliche psychologische und körperliche Gleichgewicht aufrechtzuerhalten;
- Das Vorhandensein eines Erziehungsplans, das dem Entwicklungspotenzial der Kinder entsprechend ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entspricht;
- Qualitativ hochwertige psychologische Beratung, Schul- und Berufsorientierung angepasst an das Alter, den Entwicklungsstand, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder;
- Familien unterstützen und beraten, um die Probleme der Familie in Bezug auf die kindliche psychologische Entwicklung und verschiedene rechtliche, medizinische und soziale Aspekte zu lösen.
- Qualitätsdienste, die von den Mitarbeitern des Tageszentrums mit Professionalität und Respekt für die Begünstigten erbracht werden;

- Bereitstellung von Sicherheits- und Wohlfahrtsbedingungen;
- Unterstützung, Beratung und Schnelltests Covid-19;

Gleichzeitig verfügt das Tageszentrum über eine Reihe von Werten, die ein moralisches, ethisches und bürgerliches Verhalten unserer Mitarbeiter gewährleisten soll.

Diese **Werte** sind:

- Erbringung von Dienstleistungen im Interesse der Kinder,
- Soziale Gerechtigkeit,
- Würde und Einzigartigkeit jeder Person achten,
- Vertraulichkeit,
- Selbstbestimmung,
- Fachkompetenz,
- menschliche Beziehungen,
- Integrität,
- Freiheit, den Sozialdienst entsprechend den sozialen Bedürfnissen zu wählen,
- Unabhängigkeit und Individualität jeder Person,
- Transparenz und Beteiligung an der Erbringung sozialer Dienstleistungen.

Im Jahr 2021 bot das Tageszentrum weiterhin Unterstützung und Hilfe für Kinder aus dysfunktionalen Familien aus Hermannstadt/Sibiu an. Neben der Schaffung günstiger Bedingungen für die Teilnahme an den Online-Schulkursen und der Vorbereitung der Hausaufgaben für den zweiten Tag bemühten wir uns, den in das Programm aufgenommenen Kindern ein gesundes affektives Klima für die harmonische Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu bieten, indem wir abwechslungsreiche, altersgerechte Aktivitäten schufen, die dem Niveau und dem Potenzial der Entwicklungsklassen 0-8 entsprechen.

In diesem Jahr besuchten insgesamt 35 Kinder das Tageszentrum „*Offenes Haus*“.

A. Information und gemeinschaftliche Verhältnisse

1. Informationsaktivitäten in der Gemeinde Sibiu im Jahr 2021

Das Tageszentrum hat Aktivitäten entwickelt, um die Gemeinde über die angebotenen Dienstleistungen und deren Nutzen für Kinder und ihre Familien zu informieren, damit die Gemeinde weiß, welche Dienstleistungen Kinder durch diesen Dienst erhalten oder erhalten können. Über die Rolle des Dienstes in der Gemeinschaft, den Zugang zu ihm und seine Funktionsweise, die Bedeutung dieses Dienstes und seine Vorteile für Kinder und ihre Familien durch die Verteilung von Broschüren.

Ausserdem wurde die Homepage und das Facebook-Konto des Tageszentrums aktualisiert.

Wir haben eine Broschüre zum Thema Gewalt/Missbrauch erstellt, um das Bewusstsein zu schärfen.

2. Aktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kindern

Es liegt in der Verantwortung des Personals des Tageszentrums, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um eine aktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder herzustellen, um sie auf die Bedeutung einer echten Partnerschaft für die harmonische Entwicklung ihrer Kinder aufmerksam zu machen.

Im Laufe des Jahres 2021 haben sich die Verbindungen zu den Familien der Kinder aus dem Tageszentrum deutlich intensiviert, wahrscheinlich auch aufgrund der Covid-19-Pandemie. Die Verbindungen mit ihnen wurden telefonisch gepflegt, sehr oft, und direkt leider in geringerem Maße, in diesem Jahr. Die erzielten Ergebnisse spiegeln sich in der guten Kommunikation mit ihnen und in der sichtbaren Verantwortung für die

Sicherstellung besserer Lebensbedingungen wider, die für das harmonische Wachstum und die Entwicklung der Kinder notwendig sind.

Im September organisierten wir ein Treffen mit den Eltern im Zentrum, bei dem wir sie über die Hilfe informierten, die jedes Kind vor Schulbeginn erhält, d.h. neue Schuhe für die Schule und Schulmaterial, aber auch über die Notwendigkeit, die geltenden Vorschriften einzuhalten, um die Ausbreitung des neuen COVID-19-Virus zu verhindern, über die wachsende Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen uns und den Eltern, die familiären und individuellen Probleme jedes Begünstigten, individuelle Gespräche, Kinder- und Menschenrechte usw.

B. Aktivitäten

3. Personalisiertes Interventionsprogramm

Die Sozialarbeiterin hat in Zusammenarbeit mit den Psychologen und den Lehrern für jedes Kind ein personalisiertes Interventionsprogramm (PPI) entwickelt, das den Bedürfnissen und Besonderheiten jedes Kindes entspricht und regelmäßig aktualisiert wird. Das PPI wird für jedes Kind aufgrund einer Anfangsevaluierung erstellt und regelmäßig aktualisiert. Es enthält realistische Arbeitsziele, die an das globale Niveau des Kindes angepasst und für seine harmonische Entwicklung nützlich sind.

Das Fachpersonal ist für die Erstellung eines personalisierten Interventionsprogramms (PPI) entsprechend den Bedürfnissen und Besonderheiten jedes einzelnen Kindes verantwortlich, das regelmäßig aktualisiert wird.

Das personalisierte Interventionsprogramm, im Folgenden PPI genannt, wird von dem multidisziplinären Team für jedes Kind in der Tageszentrum auf der Grundlage der für jedes Kind bei der Aufnahme in die Tageszentrum vorgenommenen Beurteilung erstellt. Der IPP enthält Ziele für die Arbeit mit dem Kind, die realistisch, dem Gesamtniveau angepasst und für eine harmonische Entwicklung nützlich sind. Im ersten Quartal des Jahres wurde der PPI für jedes einzelne Kind neu bewertet.

4. Tagesablauf der Kinder

Das tägliche Programm der Kinder richtet sich nach deren Alter, Entwicklungsstand, Potenzial, Bedürfnissen und Verfügbarkeit und gewährleistet gleichzeitig die Pflege, die für ihr harmonisches Entwickeln erforderlich ist.

Der Tagesablauf der Kinder berücksichtigte ihre individuellen Ernährungs- und Hygienebedürfnisse. Der Inhalt wurde am Wocheanfang erstellt und im Eingangsbereich des Tageszentrums angezeigt, so dass sowohl die Eltern als auch die Kinder es zur Kenntnis nehmen konnten.

Jeden Tag nach der Schule kamen die Kinder ins Tageszentrum, sie erhielten eine warme Mahlzeit.

Im Tageszentrums haben Kinder die Möglichkeit, zu duschen, was bei einigen Kindern täglich, wöchentlich oder nach Bedarf der Fall ist.

Die Aktivitäten waren vielfältig, an ihr Alter angepasst und entsprachen ihrem Entwicklungsstand und -potenzial.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben wir unser Programm ausgeweitet, so dass die Kinder frühmorgens in die Tageszentrum kamen, um online am Schulunterricht teilzunehmen (aufgrund der Covid-19-Pandemie blieben die Schulen auch in diesem Jahr bis Mitte Mai geschlossen und die schulischen Aktivitäten wurden wieder online durchgeführt. Da unsere Kinder zu Hause nicht an diesen Kursen teilnehmen konnten, weil ihnen das Internet und die nötige Technik fehlten, wurden sie ins Tageszentrum gebracht, wo es uns seit dem letzten Jahr gelungen ist, sie mit der nötigen Ausrüstung auszustatten. Die Lehrer waren sehr verständnisvoll uns und den Kindern gegenüber und haben uns sehr geholfen, die Zusammenarbeit zwischen dem Tageszentrum und den Schulen war während dieser Zeit sehr gut.) Die Kinder kamen morgens ins

Tageszentrum, besuchten den Schulunterricht, frühstückten (Backwaren und Milch oder Tee) und wurden am Nachmittag von anderen Kindern begleitet, die in der Zwischenzeit Tabletten von der Schule erhielten und zu Hause am Unterricht teilnehmen konnten. Sie aßen zu Mittag und bekamen anschließend Hilfe bei den Hausaufgaben.

Auch aufgrund der Pandemie und der Distanzierungsmaßnahmen, die wir ergreifen mussten, wurden die Kinder in Gruppen von 2 bzw. 3 Kindern eingeteilt, wobei Familien mit mehreren im Zentrum eingeschriebenen Kindern oder deren Alter berücksichtigt wurden. Diese Gruppen wurden jeden Tag bei allen Aktivitäten, einschließlich der Mahlzeiten, beibehalten, um jegliche Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

5. Bildungsaktivitäten

Das Tageszentrum hat sein beabsichtigtes Ziel im Bildungs-, Informations- und Ausbildungsprogramm durch verschiedene Bildungsaktivitäten erreicht, so dass Schulabbrüche verhindert werden konnten und praktische Fähigkeiten entwickelt wurden.

Die Zielgruppe bestand aus Kindern, die am Tageszentrum -Programm teilnahmen, Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Zum Jahresende wurden die zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele erreicht:

- a) Schulberatung;
- b) Kennen des Entwicklungspotenzials, der eigenen Grenzen sowie die Verbesserung des Kommunikationsstils und der Beziehung zu anderen;
- c) Lernfähigkeiten entwickeln;
- d) Berufsberatung;

Diese Ziele wurden durch verschiedene, informelle oder nicht formale Aktivitäten erreicht, die vom Fachpersonal geplant wurden. Diese haben täglich, wöchentlich oder gelegentlich stattgefunden.



Im Laufe des Jahres 2021 wurde der Zweck des Tageszentrums für pädagogische Ausbildung im Hinblick auf Schulabbrecher vertieft, da Kinder aufgrund der durch das Coronavirus-Pandemie verursachten Online-Schulbildung unterstützt werden können.

Im Jahr 2021 beriet das gesamte Team wiederholt alle Kinder und ihre Familien über das neue Coronavirus.

Es gab Präsentationen und Diskussionen über die Rechte der Kinder und Themen wie Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt. Zu den diskutierten Rechten gehörten: das Recht auf Bildung, das Recht auf Gesundheit und gesundes Leben, das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung, das Recht auf eine gesunde Umwelt und sauberes Wasser, das Recht auf Namen und Nationalität/Bürgerschaft, das Recht auf Schutz (Selbstverständnis vor Missbrauch und Drogenhandel), das Recht auf Unterkunft und materielle Sicherheit, das Recht auf eine eigene Meinung, das Recht auf Familie und das Recht auf Information.

Seit Herbst haben wir eine Freiwillige, die den Kindern der Klassen 7 und 8 wöchentlich Nachhilfe in Mathematik gibt, um sie auf die nationale Abschlussprüfung vorzubereiten. Die psychologischen Gruppen- und Einzeltherapien wurden natürlich fortgesetzt, ebenso wie die psychologischen Beurteilungen durch die beiden Psychologen des Zentrums.



6. Freizeit- und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten



Das Tageszentrum bietet Freizeit- und Sozialaktivitäten für Kinder an, um ein Gleichgewicht zwischen Lernen, Entspannung und Spiel zu schaffen. Kinder profitieren von Freizeit- und sozialen Aktivitäten, die ihnen helfen, das für ihre harmonische Entwicklung notwendige geistige und körperliche Gleichgewicht zu bewahren. Auch in diesem Jahr hatten sie aufgrund der Pandemie einen großen Bedarf an diesen Aktivitäten, die auf vielen Ebenen beeinträchtigt wurden, da die Kinder nicht in der Lage waren, soziale Kontakte zu knüpfen, und auch

in der Schule häufiger online waren, so dass sie keine Beziehungen aufbauen konnten.

-Geburtstagsfeiern, Veranstaltungen zur Aufmunterung von Kindern, die aufgrund ihres niedrigen sozialen Status in der Familie nicht viel Aufmerksamkeit erhalten, mit Kuchen, Saft und viel guter Laune;

-Neue Freizeit- und Gesellschaftsspiele wurden angeschafft (Kinder brauchen immer mehr Aufmerksamkeit, Zuwendung, Erholung, Sozialisierung und Einbindung; die Pandemie und alle dadurch auferlegten Bedingungen haben einen großen Einfluss auf sie);

-Es gab Bastelaktionen, wie das Herstellen von "Mărțișoare" (ein kleines Frühlingsymbol, das Frauen Anfang März geschenkt wird) und Karten für den März und den Muttertag, Helme und Schwerter aus Pappe, Dekorationen für die Osterfeierlichkeiten im April;

-Kinder bastelten Wanduhren als Ostergeschenke für ihre Eltern, die besten wurden zur Wahl gestellt.

-Sie haben an der Eiersuche teilgenommen;

-Sie erhielten vom Osterhasen Süßigkeiten;

-Dreitägiger Ausflug (Freitag-Sonntag) nach Cisnădioara (Michelsberg), wo sie die Zitadelle und ihre Umgebung besichtigten, Aktivitäten, Gruppenspiele und Karneval für Kinder organisiert wurden;



-Anlässlich des 1. Juni (Tag des Kindes) wurde diese Veranstaltung von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen;

-Da im Juli Ferien sind, haben wir die pädagogischen Aktivitäten aus einer neuen Perspektive betrachtet und den Kindern unerwartete Erfahrungen ermöglicht. Die erste Erfahrung, die wir machten, war ein Besuch bei unseren Kollegen im Diakoniehof in Schellenberg, wo wir etwas über den Hof erfuhren, uns mit Kaninchen, Eseln und



Enten vergnügten, Ball spielten, schaukelten, mit den dortigen Begünstigten zu Mittag aßen und die evangelische Kirche besuchten. Das zweite Erlebnis war im Dorfmuseum in Sibiu. Hier nahmen wir nach dem Mittagessen im Restaurant an Workshops für Holzmalerei (im sächsischen Stil) und Töpferei teil, die von Volkshandwerkern durchgeführt wurden. Das dritte Erlebnis war das Camp auf der Transalpina. Wir besuchten mehrere Sehenswürdigkeiten, darunter die Bauernfestung von Călnic, die Gemeinde Sebeș, die Dämme in der Gegend, bis hin zum Staudamm des Oașa-Sees, die Festung von Alba Carolina, das Schloss der Corvins. Außerdem genossen wir gemeinsam das Schwimmbad und den Spielplatz in der Ferienanlage, wo wir wohnten, sowie Spiele und Aktivitäten im Freien;

-Im August sind wir mit den Kindern in den Park gegangen, haben sportliche Aktivitäten und Spiele gemacht, und da es



warm war, haben die Kinder mit Wasserballons gespielt, wir haben die Fähigkeit der Kinder, sich auszudrücken, durch Lernspiele gefördert;

-Im September besuchten wir erneut unsere Kollegen vom Diakoniehof Schellenberg, um uns bei verschiedenen Aktivitäten im Freien zu vergnügen (Basketball, Trampolin, Tischtennis, Frisbee, Enten und Jäger, wir gingen schaukeln, bewunderten die Tiere und aßen Nüsse, Himbeeren und Brombeeren, die wir selbst gepflückt hatten);

-Wir genossen die Anwesenheit des Clowns Buratino, der in die Tageszentrum kam, um uns am ersten trüben Herbsttag aufzuheitern;

-Wir sprachen über die Bedeutung der Mundhygiene, über die Gesunderhaltung der Zähne und über die Formen des Missbrauchs. Die Kinder lasen Geschichten über Mobbing vor, und die Mitarbeiter sprachen mit ihnen über Mobbing und darüber, wie es verringert oder gestoppt werden kann;

-Individuell haben die Kinder Blätterkämme und eine Collage mit Zeichnungen darüber angefertigt, was jeder von ihnen am Tag der offenen Tür schätzt, und die Wand im Spielzimmer bemalt, Bilder über das Recht auf Mitsprache und das Recht auf Schutz gemalt. Sie haben auch einen Agamographen (3D-Zeichnung) angefertigt;



-Die Gemeindeschwester wurde im Laufe des Jahres mehrmals gerufen, um den Gesundheitszustand der Kinder zu überprüfen. Glücklicherweise sind wir alle relativ gesund, abgesehen von den Problemen, die wir bereits kennen, wie Sehstörungen, Psychosen und ADHS, die wir langsam aber sicher lösen, Wir sind relativ oft mit der Läuseepidemie und Zahnproblemen konfrontiert (für eines der Kinder, das Schmerzen hatte, konnten wir einen Zahnarzt finden, der es immer behandelt, auch in Notfällen, und der die Arbeiten über die Krankenkasse abrechnet; dank dieses wohlwollenden Mannes konnte das Kind seine Angst vor dem Zahnarzt überwinden);

-Halloween-Dekorationen und Zeichnungen;

-Werkstatt für Glas- und Steinmalerei;

-Tanzkurs, unsere Kinder brauchen viel Bewegung und andere Bildungs-, Sport-, Bewegungs-, Freizeit- und soziale Aktivitäten, wir haben einen Lehrer, der für sie ins Zentrum kommt;

-Buchstabenspiele zur Verbesserung des Wortschatzes;

-Kinder für den Sport begeistern, einer der Kinder hat es geschafft, an den von uns empfohlenen Judo-Kursen teilzunehmen. Er ist sehr geschickt und enthusiastisch und hat begonnen, uns seine Diplome zu präsentieren;

-Diskussionen, Geschichten über die Große Union und ihre Feier in unserem Land am 1. Dezember. Zu diesem Anlass haben wir Zeichnungen angefertigt, Malworkshops durchgeführt, Fahnen gebastelt und natürlich haben wir den Tag mit viel Spaß und einem Stück Geschichte gefeiert. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um über das Recht auf Namen und Nationalität zu diskutieren, und die Kinder haben anschließend gezeichnet, was sie verstanden haben;

-Seit Ende November haben wir drei neue Freiwillige, Studenten im letzten Studienjahr an der Fakultät für Sozialarbeit in Sibiu; dank ihnen können wir uns mehr auf die einzelnen Kinder und ihre Bedürfnisse konzentrieren; es ist viel einfacher, wenn wir mehr sind, uns um jedes einzelne zu kümmern;

-Dezember bastelten wir Dekorationen für den Winter und Weihnachten: Gipsmalerei, Zeichnungen, Grußkarten usw.;

-Gemeinsam schmückten sie den Baum im Zentrum, wobei sich jedes Kind mit einer Kleinigkeit an dieser Aktivität beteiligte (für einige Begünstigte war es das erste Mal in ihrem Leben, dass sie so etwas taten, nämlich den Weihnachtsbaum schmücken);

-Jedes Kind lernte Lieder und Gedichte zu den Weihnachtsfeiertagen, auch die Jüngsten und die Jüngsten;

-Wir haben im Zentrum Nikolaus gefeiert, die Kinder haben Geschenke bekommen;

-In Zusammenarbeit mit dem Theater Radu Stanca fand ebenfalls im Dezember ein künstlerischer Überraschungsmoment für Kinder im Zentrum statt;

-Durch die Generaldirektion für Sozialhilfe und Kinderschutz in Zusammenarbeit mit einem Verein erhielten alle Begünstigten vor den Feiertagen überraschende Weihnachtsgeschenke;

-Wir haben es dieses Jahr geschafft, trotz der Pandemie, die Weihnachts- und Jahresendfeier an einem besonderen Ort für Kinder zu organisieren, einem Spielplatz mit sehr großen Trampolinen für Kinder und Erwachsene, die Kinder waren sehr aufgeregt, als sie an dem Ort ankamen, der für sie bis zur Feier eine Überraschung war. Dort trugen sie vor dem Weihnachtsmann, der uns ebenfalls besuchte, die Gedichte und Lieder vor, die sie gelernt hatten, sowie die Choreographien, die sie im Laufe des Jahres in unseren Tanzkursen einstudiert hatten. Danach erhielten sie die Geschenke, die der Weihnachtsmann mitgebracht hatte, und konnten sich natürlich zum ersten Mal an einem für andere so normalen Ort durch freies Spiel vergnügen und ausdrücken.

Die von den Mitarbeitern des Zentrums organisierten Aktivitäten waren vielfältig: Sportwettkämpfe im Innenhof des Zentrums, allgemeine kulturelle Spiele und Wettkämpfe, Gesellschaftsspiele, Weinlese, Malwettbewerbe, Basteln, Filmvorführungen

Zu würdigen ist die Tatsache, dass die Kinder während des gesamten Jahres 2021 mit Begeisterung an allen Aktivitäten des Tageszentrums teilnahmen und den Mitarbeitern des Zentrums halfen, wo es nötig und möglich war. Die Kinder haben ihre Beziehungsfähigkeit in der Gruppe verbessert, sie haben ihre künstlerischen Fähigkeiten gefördert.

7. Unterstützung und Beratung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Das Tageszentrum bietet den Eltern auf Anfrage oder wenn das Fachpersonal der Meinung ist, dass dies im besten Interesse des Kindes und seiner Familie ist, Beratung und Unterstützung an. Die Eltern und andere Mitglieder der Familie oder der gesetzliche Vertreter und/oder Betreuer des Kindes erhalten von den Fachkräften des Tageszentrums Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme, mit denen sie in Bezug auf die psychologische Entwicklung des Kindes und verschiedene rechtliche, medizinische und soziale Fragen konfrontiert sind.

Im Jahr 2021 wurden individuelle Beratungsgespräche für Eltern und ein Treffen mit allen Eltern (Elternschule/Elterntreffen) abgehalten. Auf Wunsch der Eltern oder Erziehungsberechtigten wurden individuelle Beratungsgespräche zu Fragen, die das Kind oder die Familiendynamik betrafen, angeboten. Gleichzeitig ermittelten die Fachkräfte die Bedürfnisse der Eltern auf der Grundlage der Entwicklungsstufen, die jedes Kind durchläuft, und unter Berücksichtigung der Persönlichkeit und der Besonderheiten jedes einzelnen Kindes. Als Ergebnis dieser Aktivitäten wurden Berichte erstellt.

Das ganze Jahr über hat das gesamte Team Eltern und Kinder persönlich und telefonisch über die Auswirkungen des Coronavirus beraten.

8. Materielle Leistungen

Das Tageszentrum bot allen Kindern:

- für jede Jahreszeit geeignete Kleidung und Schuhe sowie Hygieneartikel (Seifen, Duschgels, Shampoos, Zahnbürsten, Masken, Desinfektionsmittel, Hygieneartikel für Mädchen usw.).

-Schulsachen (Hefte, Bleistifte, Farben, Buntstifte, Stifte, Buchumschläge, Wasserfarben, Pinsel, Zeichenblöcke, Stifte, Rucksäcke, Radiergummis, Geometriesets usw.);

-finanzielle Unterstützung beim Kauf von Büchern oder Bänden, die in der Schule benötigt werden, Fotokopien verschiedener Materialien für diejenigen, die sich diese nicht leisten können;

-finanzielle Unterstützung für den Kauf von Medikamenten, die vom Arzt verschrieben wurden, falls erforderlich;

-Arbeitsblätter (Mathematik, rumänische Sprache, für Logik und Konzentrationsübungen ...);

- Lebensmittel (Mehl, Öl, Nudeln, Zucker, Reis usw.);
- Obst und Süßigkeiten;
- Spielzeug;
- Ostern, Nikolaus und Weihnachtsmann-Geschenke, sowie an Geburtstagen

Für Kinder, die aufgrund der Covid-19-Pandemie und der von den Behörden verhängten Maßnahmen das Tageszentrum nicht besuchen konnten, arbeitete das Tageszentrum mit dem Dienst "Essen auf Rädern" zusammen, so dass sie täglich mittags zu Hause eine warme Mahlzeit erhielten, außer an gesetzlichen Feiertagen.

Für Kinder und Eltern, die in diesem Jahr mit noch schwerwiegenden oder außergewöhnlichen Problemen konfrontiert waren, konnten die Mitarbeiter sowohl emotional als auch mit direkten Lösungen zur Seite stehen.

9. Fort- und Weiterbildungen

- Hygiene-Kurs
- Spezialisierungskurse für Psychologen (2 Kurse/Psychologe)
- Kommunikationskurs in der Sozialarbeit - professionelle Techniken
- Teilnahme an der nationalen Konferenz der Sozialarbeiter
- Supervision in der Sozialarbeit für den Sozialarbeiter des Zentrums
- - Jährliche Supervision der Mitarbeiter, Gruppen- und Einzelsitzungen

Das Tageszentrum wurde auch in diesem Jahr nach einem jährlichen Aktionsplan betrieben, der vom Koordinator des Zentrums in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal entwickelt wurde. Es wurde auf der Grundlage der Bestimmungen der verbindlichen Mindestnormenverordnung 27 / 03.01.2019 und der auf Gemeindeebene ermittelten Bedürfnisse erstellt.

Im Laufe des Jahres wurden alle Maßnahmen und Verfahren, die zur Vorbeugung und Bekämpfung von Covid-19 erforderlich sind, in diesen Plan aufgenommen und umgesetzt.

Leider hat die Pandemie uns alle und unser Leben betroffen, aber diese Kinder noch mehr. Zunächst einmal hat sich die Situation in der Schule im schlimmsten Fall verschlechtert, die Online-Schule hat viele von ihnen verloren, und wir haben zum Beispiel bei unseren neuen Nutznießern in letzter Zeit, die leider nicht die Möglichkeit hatten, den Unterricht im virtuellen Raum zu besuchen, gesehen, wie groß die Lücke ist. Aber wir kämpfen täglich darum, selbst mit kleinen Schritten voranzukommen. Unter den derzeitigen Bedingungen arbeiten wir sehr gut mit den Eltern und den gesetzlichen Vertretern der Kinder zusammen. Sie versuchen, uns so gut wie möglich zu helfen, damit die Kinder zumindest langsam aber sicher Fortschritte machen können; einige von ihnen befinden sich in sehr schwierigen sozialen und familiären Situationen.

Projektleiterin
Diana Fruman

